



# **Ich brauche Entlastung!**

---

## **Herzlich willkommen bei der GEW!**

# Antragsstellung Online

- [www.lobw.de](http://www.lobw.de) (= [www.lehrer-online-bw.de](http://www.lehrer-online-bw.de))
- Termin: bis 9. Januar 2017



Lehrer Online  
in Baden-Württemberg

Kultusportal  
Baden-Württemberg

[Zum Landesbildungsserver](#) [Zum Lehrerfortbildungsserver](#) [Zum Landesmedienzentrum](#) [Zum Kultusportal](#) [Zum Landesportal](#)

LEHREREINSTELLUNG ONLINE

PERSONALMANAGEMENT  
GEMEINSCHAFTSSCHULEN

VERSETZUNG ONLINE

STELLENWIRKSAME VERÄNDERUNGEN

■ Informationen

■ Fragen und Antworten

■ STEWI ONLINE

STELLEN SCHULLEITUNG

BEFÖRDERUNGSVERFAHREN

AUFSTIEGSVERFAHREN

PÄDAGOGISCHE ASSISTENTEN

VORBEREITUNGSDIENSTE ONLINE

SCHULPRAKTIKA ONLINE

LEHRERFORTBILDUNG ONLINE

SERVICE

Sie sind hier: [Startseite](#) > [STELLENWIRKSAME VERÄNDERUNGEN](#)

## STEWI - Stellenwirksame Änderungs meldungen der Lehrkräfte

In diesem Menüpunkt sind Informationen sowie die Online-Antragstellung zum Verfahren *STEWI* - Stellenwirksame Änderungs meldungen Online - zusammengefasst.

Das Verfahren *STEWI* wurde für Anträge aus den Bereichen Teilzeitbeschäftigung, Elternzeit, Beurlaubung, Pflegezeit sowie Ruhestand bzw. Beendigung des Dienstverhältnisses (ausführliche Auflistung siehe Menüpunkt [Informationen](#)) eingerichtet. Gleichzeitig ist für die Schulverwaltungsebenen ein Workflow vorgesehen. Diese Neuerung soll die Antragstellung für die Lehrkräfte erleichtern und eine rasche Abwicklung des Verfahrens ermöglichen.



SUCHE

Suchbegriff

[suchen](#)

„Herr Stoch, ich hätte  
mal 'ne Frage ...“  
zur regionalen  
Schulentwicklung

Chat

# Welche Anträge online?

---

- Ruhestand  
bzw. Beendigung des Dienstverhältnisses
- Teilzeitbeschäftigung (auch Freistellungsjahr und Beendigung der Teilzeit = Vollzeit)
- Beurlaubung
- Elternzeit
- Pflegezeit
- Versetzung (**nicht** Auslandsschuldienst)
- Stellenausschreibung

# Gesetzlicher Ruhestand § 36.1+2 LBG

---

- (1) **Beamtinnen und Beamte** auf Lebenszeit erreichen die Altersgrenze für den Eintritt in den Ruhestand kraft Gesetzes **mit dem Ablauf des Monats, in dem sie das 67. Lebensjahr** vollenden.
- **„Lehrerregelung“:**  
Ende des Schuljahres, in dem **das 66. Lebensjahr** vollendet wird.
- Das Schuljahr beginnt laut § 26 SchG am 1. August und endet am 31. Juli des folgenden Kalenderjahres.
- **Übergangsregelung**  
für die Jahrgänge 1948 bis 1964  
→ Ende des Schuljahres nach Vollendung des 64. Lebensjahres  
plus **Hinausschiebemonate**  
Jg. 1948 – 1959 je plus 1 Monat (Jg. 1959 = 65!)  
Jg. 1960 – 1964 je plus 2 Monate (Jg. 1965 = 66!)

# Auf den Tag und Monat kommt es an!

(Verschiebung der Regelaltersgrenze und entsprechendes Schuljahresende)

Kollege X ist am **1. Februar 1953** geboren:

- Altersgrenze: Ende des Schuljahres in dem er das 64. Lebensjahr (31. Januar 2017) **plus 6 (Hinausschiebe)-Monate** vollendet = **r 31. Juli 2017.**
- Versetzung in den Ruhestand von Gesetzes wegen zum **1.8.2017, ohne Abschlag.**

Kollegin Y ist am **2. Februar 1953** geboren.

- Altersgrenze: Ende des Schuljahres in dem sie das 64. Lebensjahr **plus 6 Monate** vollendet = **1. August 2017.** **Schuljahr 2017/18 hat schon begonnen.** Versetzung in den Ruhestand kraft Gesetzes erst zum **1.8.2018.**
- Wenn sie trotzdem **auf Antrag zum 1.8. 2017** – am Ende des Schuljahres, in dem sie das 64. Lebensjahr vollendet - in den Ruhestand gehen will, erhält sie lt. **§ 100 LBeamtVGBW 1,8 % Abschlag** (0,3% x 6 Schiebemonate).

# bis 01.08.1954 geboren

Altersgrenze + ... Monate	Geburtsdatum		kraft Gesetz im Jahr	auf eigenen Antrag wahlweise					
	von	bis		im Jahr	Ab- schlag	im Jahr	Ab- schlag	im Jahr	Ab- schlag
	bis zum	1.8.1947					0,0%		3,6%
0	2.8.1947	1.7.1948	2012				0,0%	2011	3,6%
1	2.7.1948	1.8.1948	2013		0,0%	2012	0,3%	2011	3,9%
1 / 2	2.8.1948	1.6.1949	2013				0,0%	2012	3,6%
2	2.6.1949	1.8.1949	2014		0,0%	2013	0,6%	2012	4,2%
2 / 3	2.8.1949	1.5.1950	2014				0,0%	2013	3,6%
3	2.5.1950	1.8.1950	2015			2014	0,9%	2013	4,5%
3 / 4	2.8.1950	1.4.1951	2015				0,0%	2014	3,6%
4	2.4.1951	1.8.1951	2016		0,0%	2015	1,2%	2014	4,8%
4 / 5	2.8.1951	1.3.1952	2016				0,0%	2015	3,6%
5	2.3.1952	1.8.1952	2017		0,0%	2016	1,5%	2015	5,1%
5 / 6	2.8.1952	1.2.1953	2017				0,0%	2016	3,6%
6	2.2.1953	1.8.1953	2018		0,0%	2017	1,8%	2016	5,4%
6 / 7	2.8.1953	1.1.1954	2018				0,0%	2017	3,6%
7	2.1.1954	1.8.1954	2019		0,0%	2018	2,1%	2017	5,7%

# ab 02.08.1954 geboren

7 / 8	2.8.1954	31.12.1954	2019				0,0%	2018	3,6%	
8	01.01.1955	1.8.1955	2020			0,0%	2019	2,4%	2018	6,0%
8 / 9	2.8.1955	1.12.1955	2020				0,0%	2019	3,6%	
9	2.12.1955	1.8.1956	2021			0,0%	2020	2,7%	2019	6,3%
9 / 10	2.8.1956	1.11.1956	2021				0,0%	2020	3,6%	
10	2.11.1956	1.8.1957	2022			0,0%	2021	3,0%	2020	6,6%
10 / 11	2.8.1957	1.10.1957	2022				0,0%	2021	3,6%	
11	2.10.1957	1.8.1958	2023			0,0%	2022	3,3%	2021	6,9%
11 / 12	2.8.1958	1.9.1958	2023				0,0%	2022	3,6%	
12	2.9.1958	1.8.1959	2024			0,0%	2023	3,6%	2022	7,2%
12 / 14	2.8.1959	1.6.1960	2025			0,0%	2024	3,6%	2023	7,2%
14	2.6.1960	1.8.1960	2026	2025	0,6%	2024	4,2%	2023	7,8%	
14 / 16	2.8.1960	1.4.1961	2026		0,0%	2025	3,6%	2024	7,2%	
16	2.4.1961	1.8.1961	2027	2026	1,2%	2025	4,8%	2024	8,4%	
16 / 18	2.8.1961	1.2.1962	2027		0,0%	2026	3,6%	2025	7,2%	
18	2.2.1962	1.8.1962	2028	2027	1,8%	2026	5,4%	2025	9,0%	
18 / 20	2.8.1962	31.12.1962	2028		0,0%	2027	3,6%	2026	7,2%	
20	01.01.1963	1.8.1963	2029	2028	2,4%	2027	6,0%	2026	9,6%	
20 / 22	2.8.1963	1.12.1963	2029		0,0%	2028	3,6%	2027	7,2%	
22	2.12.1963	1.8.1964	2030	2029	3,0%	2028	6,6%	2027	10,2%	
22 / 24	2.8.1964	1.10.1964	2030		0,0%	2029	3,6%	2028	7,2%	
24	2.10.1964	1.8.1965	2031	2030	3,6%	2029	7,2%	2028	10,8%	

# Rechtsstandwahrung Art. 62 § 4 DRG

---

- Wer spätestens am **31.12.2010** eine
  - **Beurlaubung** bis zum Ruhestand
  - **Freistellungsjahrregelung** (Freistellungsjahr unmittelbar vor dem Ruhestand)
  - **Altersteilzeit** im Blockmodell
- bewilligt und angetreten/aufgenommen hat, wird bzgl. Ruhestand und Versorgung nach dem bis zu diesem Datum geltenden Recht behandelt.
  
- = **Keine Hinausschiebemonate**
- = **Keine Kürzung der Ausbildungszeiten**



# Antragsruhestand § 40 LBG

---

## ➤ Auf Antrag wenn das

- **63. Lebensjahr** vollendet wurde (§ 40.1.1 LBG)
- **schwerbehindert** und das **62. Lebensjahr** vollendet (§ 40.1.2 LBG)
- Übergangsregelung Schwerbehinderte Jg. 1952 – 1968:
  - 1952-1963 gilt 60. Lebensjahr plus 1 Monat/Jg. (1963 = 61.)
  - 1964-1968 gilt 61. Lebensjahr plus 2 Monate/Jg. (1969 = 62.)

## ➤ Abweichungen vom **Schuljahresende**

- 63. Geburtstag liegt in den Sommerferien (dann Zurruesetzung zum Tag des Geburtstags)
- bei (Alters)Urlaub frühestens zum Tag des 63. Geburtstags
- Schwerbehinderte: Schulhalbjahr, wenn 31.07. nicht zumutbar

# Dienstunfähigkeit

## § 43 ff. LBG / § 26 BeamStG



- **Dienstunfähig** ist, wer aufgrund des körperlichen Zustands oder aus gesundheitlichen Gründen **dauernd** unfähig ist, die Dienstpflichten zu erfüllen.
- Als **dienstunfähig** kann auch angesehen werden, wer infolge Erkrankung innerhalb 6 Monate **mehr als 3 Monate** keinen Dienst getan hat und keine Aussicht besteht, dass **innerhalb weiterer 6 Monate** die Dienstfähigkeit wieder voll hergestellt ist.
- Im Regelfall wird **amtsärztliches Zeugnis** eingeholt.
- **Anhörungsschreiben + Hinweis auf Stellungnahme und PR-Beteiligungsantrag** (§ 44 Abs.1 LBG) (Regelfrist 1 Monat – kann entfallen, wenn Eigenantrag)
- **Zurruhesetzungsbescheid + Urkunde** (Wirkung zum Monatsende – Widerspruch hat keine aufschiebende Wirkung (§ 44.2 LBG))

# Dienstunfähigkeit

## § 43 ff. LBG / § 26 BeamStG



- „Zur Erfüllung des Begriffs der Dienstunfähigkeit reicht es aus, wenn die **geistig-seelische** Verfassung des Beamten mit Blick auf die Erfüllung seiner amtsgemäßen Dienstgeschäfte **bedeutende und dauernde Abweichungen vom Normalbild eines in dieser Hinsicht tauglichen Beamten** aufweist. Dabei ist diese Abweichung nicht an dem Normalbild eines im medizinischen Sinne gesunden Menschen zu messen, sondern an der Verfassung eines **vergleichbaren und durchschnittlichen**, zur Erfüllung seiner amtsgemäßen Dienstgeschäfte tauglichen Amtsinhabers,
- [...] Es ist daher [...] maßgebend, ob der Beamte aufgrund seiner gesamten Konstitution und seines Verhaltens, **ohne dass eine Erkrankung im engeren Sinne vorliegen muss**, zur Erfüllung seiner Dienstpflichten dauernd unfähig ist. Aus diesem Grund stellt die ärztliche Begutachtung nicht das einzige und allein ausschlaggebende Beweismittel für die Klärung der Frage der Dienstunfähigkeit dar [...] .(Verwaltungsgerichtshof BW, 3.2.2005, AZ: 4 S 2398/04)

# Begrenzte Dienst(un)fähigkeit



## § 27 BeamtStG

- Von der Versetzung in den Ruhestand soll abgesehen werden, wenn unter Beibehaltung des bisherigen Amtes die Dienstpflichten noch **mindestens mit der Hälfte** der regelmäßigen Arbeitszeit erfüllt werden können.
- Mit Zustimmung ist auch eine Verwendung in einer nicht dem Amt entsprechenden Tätigkeit möglich.
- Bei **begrenzter Dienstfähigkeit** wird das **anteilige Gehalt** plus ggf. die Differenz zum **Pensionsanspruch als Ausgleichszulage** gezahlt – **(220 € oder 5% der Vollzeitbezüge)**

# Anderweitige Verwendung

## § 43.3 LBG / § 26 BeamtStG

---

- Von einer Zurruesetzung oder begrenzten Dienstfähigkeit soll abgesehen werden, wenn
  - ein **anderes Amt derselben oder anderen Laufbahn übertragen werden kann** und die gesundheitlichen Anforderungen als erfüllt gelten.
  - Keine Zustimmungserfordernis, wenn beim selben Dienstherrn und mindestens gleiches Grundgehalt.
- Wenn **keine gleichwertige** anderweitige Verwendung möglich ist, kann auch ohne Zustimmung unter Beibehaltung des Amtes geringerwertige Tätigkeit beim selben Dienstherrn übertragen werden, soweit zumutbar.
- Im Regelfall wird **amtsärztliches Zeugnis** eingeholt.

# Personalratsbeteiligung bei Dienstunfähigkeit, begrenzter Dienstfähigkeit und anderweitiger Verwendung

---

- **Gemäß § 75** Abs. 3 Nr. 12 LPVG **wirkt der PR auf Antrag mit, wenn**
  - einem Antrag auf **Zurruhesetzung** nicht entsprochen werden soll
  - wenn vorzeitige **Zurruhesetzung** von Amts wegen beabsichtigt ist.
- die **Feststellung der begrenzten Dienstfähigkeit** nicht vom Beamten selbst beantragt wurde (§ 75 Abs. 3 Nr. 13).
- Die **anderweitige Verwendung** fällt im Regelfall unter Mitbestimmungstatbestände nach § 75 Abs. 1 LPVG (Übertragung Dienstaufgaben, Umsetzung, Abordnung)

# Alterssicherung Rente/Pension (in €)

	<b>BRUTTO</b>	<b>NETTO</b>
<b>Entgeltsachbearbeiter/Rentner</b> (gesetzl. Rente + Betriebsrente)	2.340,46	1.996,90
<b>Lohnbuchhalter/Pensionär (A9)</b>	2.271,68	1.810,61
<b>Bauingenieur (FH)/Rentner</b> (gesetzl. Rente + Betriebsrente)	3002,48	2.422,76
<b>Bauingenieur (FH)/Pensionär (A13)</b>	3.196,98	2.440,25
<b>Jurist/Rentner</b> (gesetzl. Rente + Betriebsrente)	3.955,56	2.988,25
<b>Jurist/Pensionär (A15)</b>	3.929,03	2.903,27

Basisannahme: Steuerklasse 1, 40 Vollzeitjahre, abzgl. Sozialabgaben bzw. PKV

# Entwicklung Beamtenversorgung

---

Bis 1961	30 Jahre = 75 %
Seit 1962	35 Jahre = 75%
Seit 1992	40 Jahre = 75 %
Ab 2003	weitere Kürzung in 8 Schritten
Ab 1.4.2011	neuer Höchstsatz = 71,75 % (ein volles Dienstjahr entspricht 1,79375%)

**Bezugsgröße** ist **Vollzeit-Grundgehalt** der Besoldungsgruppe/des Amtes,

➤ aus der/dem mindestens **24 Monatsgehälter** vor der Pensionierung gezahlt wurden sowie

➤ aus der erreichten Stufe

zzgl. ggf. Familienzuschläge und ruhegehaltfähiger Zulagen



# Höhe des Ruhegehalts

- **max. 71,75 %**
- **Basis der Berechnung**
  - 100% des erreichten Endgrundgehalts** vermindert durch Faktor 0,984
  - + ggf. Familienzuschlag (ehebezogen) + rghf. Zulagen (mind. 2-jährig)
  - **Familienzuschlag** ab Stufe 2 (falls noch Kinder berücks.fähig) ungekürzt
  - **Versorgungsabschlag** 0,3%/Monat
  - **Versorgungsabschlag bei Dienstunfähigkeit\*** und Pensionierung n.d.31.12.11 und vor 1.1.29 (max. 10,8 % - 0,3%/M. bis 63.+x\* (65) Lj.
- **Versorgungsabschlag** (max. 10,8%) bei **Antragsruhestand von Schwerbehinderten** 0,3%/M. bis 63.+x\* (65) Lj. (\*ab Jg. 52) (X\* = Zahl der Schiebemonate) (Ausnahme: geb. vor 16.11.50 + SB seit 16.11.2000)
- teilweise **Anrechnung** von **Erwerbseinkommen** (i.d.R. nur bis 65.(+x) Lj.) und Renten
- **Witwengeld 55%** (60% bei Ehen vor 2001 und ein Ehepartner vor 2.01.62 geboren – oder bei Kinderzuschlag bzw. Versorgungsempfängern vor 2002)
- \*bei **Dienstunfähigkeit** ggf. vorübergehend **erhöhtes Ruhegehalt bis zum Rentenanspruch** oder erreichtem gesetzlichem Ruhestand (sofern geringer als 66,97%)

# Hinzuverdienst + weitere Einkommensquellen

---

- **Zusatzverdienst + Pension** dürfen bis zu **allgemeiner** Regelaltersgrenze (65+x) **100%** der Endstufe des Grundgehalts nicht überschreiten
- **bei Dienstunfähigkeit** (außer Dienstunfall) und **Schwerbehindertenruhestand**: Begrenzung auf **fiktives Höchstruhegehalt + 325 €**
- **Eigene Rente + Pension** dürfen **fiktive Höchstpension** nicht übersteigen
- **Einkommen + Witwengeld**: max. **100%** **Dienstbezüge des Verstorbenen**
- **Pension + Witwengeld**  
Witwengeld wird um den Betrag gekürzt, den das Gesamteinkommen die **Höchstversorgung des Verstorbenen** übersteigt (ggf. Verbleib von bis zu 20% des Witwengeldes)
- Wer Witwe/r eines gleich oder schlechter verdienenden Ehepartners wird, geht bzgl. Witwe(r)geld leer aus.

# Hinzuverdienst + weitere Einkommensquellen - neu

- Für pensionierte Beamte in Baden-Württemberg ist die bisherige Hinzuverdienstgrenze aufgehoben, wenn in der öffentlichen Verwaltung in bestimmten Fällen ein **akuter Mehrbedarf** an qualifiziertem Personal entsteht, so wie aktuell im Flüchtlingsbereich.
- **Die dringenden öffentlichen Belange bzw. die dringenden dienstlichen Interessen müssen vor Beginn der Verwendung durch den Arbeitgeber im Arbeitsvertrag schriftlich festgestellt werden.**
- Die Neuregelung ist **eine Ausnahmeregelung für Notlagen**, in denen in der öffentlichen Verwaltung ein akuter Mehrbedarf an qualifiziertem Personal entsteht und in denen die Initiative für die Arbeitsaufnahme vom Arbeitgeber ausging. Diese Privilegierung kommt bei sonstigem Verwendungseinkommen weiterhin nicht in Betracht.
- Mit Wirkung vom 1. Dezember 2015 ist der § 68 Absatz 6 des Landesbeamtenversorgungsgesetzes Baden-Württemberg ergänzt worden:
- **Satz 4:** *„Absatz 1 bis 5 gilt nicht für Verwendungseinkommen, das aufgrund einer Tätigkeit erzielt wird, für die vor Beginn der Verwendung schriftlich festgestellt worden ist, dass sie auf Betreiben des Arbeitgebers aus dringenden öffentlichen Belangen oder dringenden dienstlichen Interessen erfolgt.“*

# Ruhegehaltfähige Dienstzeit

- **Beamtenzeiten** ab 17. Lebensjahr
- **Pflicht-Wehr-/Zivildienst**
- **Freistellungen** (TZ/BU) werden nur **anteilig** berücksichtigt
- **Zeiten zum Erwerb der Ausbildungszulassung** (allg. Schulzeiten, andere Berufsausbildung) werden **nicht berücksichtigt**
- vorgeschriebene **Ausbildungszeiten\*** + Praktika werden berücksichtigt, Studium max. 2 Jahre 125 T. = 855 Tage
- **Angestelltenzeiten\*** im öffentlichen oder privaten Schuldienst auf Antrag (**max. 5 Jahre**)
- hauptberufliche Zeiten bei **Religionsgemeinschaften\***
- vor 1992 max. 6 Monate **Kindererziehungszeit\***
- bis 2/3 **Zurechnungszeit** bei Dienstunfähigkeit

**\*zukünftig wegfallend, wenn daraus Rentenanspruch resultiert**

# Mindestversorgung 35%

---

- Anspruch auf Mindestversorgung besteht erst, wenn **mindestens 5 Jahre** ruhegehaltfähige Dienstzeit (Beamtenzeiten im öffentlichen Schuldienst bzw. sonstige Beamtenzeiten\*) erreicht sind
- \* Zurechnungs- und Anerkennungszeiten wie z.B. Wehr- und Zivildienst und Ausbildung (außer im Beamtenverhältnis) und anrechenbare Angestelltenzeiten (z.B. auch öffentlicher und privater Schuldienst) **zählen nicht zu den 5 Basisjahren** für einen Versorgungsanspruch. Sie werden erst dazu addiert, wenn diese originäre Mindestzeit erfüllt ist. Daher wird über die Anrechnung auch erst entschieden, wenn der Versorgungsfall eintritt.
- **Auwirkung langjähriger BU/TZ - Beispielsfall:** später Einstieg in den Beruf, lange Freistellungszeiten (Teilzeit/Beurlaubung) – **trotz 26 Berufsjahren in Summe nur 11 J. 7 Monate ruhegehaltfähige Dienstzeit = 20,8 Prozent** Ruhegehaltssatz = derzeit bei A 12 rund 850 Euro + Kindererz.zuschlag 84,64 € pro Kind

# Ruhegehaltsberechnung

---

- Ab dem **55. Lebensjahr** oder **bei bevorstehender Zuruhesetzung** (z.B. Dienstunfähigkeit) kann **alle 5 Jahre** auf dem Dienstweg eine Berechnung beim **LBV** beantragt werden. **Ab 2016 automatisch alle 5 Jahre.**
- Online kann über einen **Versorgungsrechner des LBV** eine Berechnung selbst erzeugt werden (Rechtsstand BeamtVG2006):  
<http://www.lbv.bwl.de/versorgungsauskunft/>
- Die **GEW** kann und darf nur für Mitglieder den Ruhegehaltsanspruch aus dem Beamtenverhältnis berechnen (Rechtsdienstleistungsgesetz)
- Voraussetzung: die relevanten persönlichen sowie Ausbildungs- und Beschäftigungsdaten werden vom Mitglied übermittelt.
- Zuständig für diesen Service sind in Baden-Württemberg die jeweiligen Bezirksgeschäftsstellen. Dort das entsprechende Formular anfordern.

# Kürzung der Altersermäßigung

(LehrerarbeitszeitsVO § 4 – gültig seit 1.8.2014)

---

- **Altersermäßigung bei Vollzeitbeschäftigung**  
ab 60 eine Stunde  
ab 62 zwei Stunden
  
- Bei **teilzeitbeschäftigten Lehrkräften** ermäßigt sich die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung entsprechend deren Beschäftigungsumfang.

# Bruchteils-Regelung für Teilzeitbeschäftigte

---

- **Beispiel:** Der Beschäftigungsumfang einer Lehrkraft mit einem Deputat von 20/25 beträgt 80%. Zu Beginn des Schuljahres, in dem sie das 60. Lebensjahr vollendet, erhält sie eine Altersermäßigung von 0,8 Lehrerwochenstunden (LWh), ab 62 beträgt die Ermäßigung 1,6 LWh.
- **Stundenbruchteile geringer als 0,5 LWh** werden ins nächste Schuljahr übertragen. Im Beispiel oben nimmt die Lehrkraft im ersten Jahr 0,5 LWh in Anspruch. Die restlichen 0,3 LWh werden ins nächste Schuljahr übertragen. Da stehen dann  $0,8 + 0,3 = 1,1$  LWh. zu Verfügung. 1 LWh erhält sie dann als Alterermäßigung, der Bruchteil von 0,1 LWh wird wieder gut geschrieben.
- Im Schuljahr vor der Zurruesetzung werden **Rest-Bruchteile** als Einzelstunden „**abgefeiert**“.
- Bei unvorhergesehener Zurruesetzung z.B. wegen Dienstunfähigkeit verfallen die Rest-Bruchteile ersatzlos.
- (Quelle: KM, 29.9.2010; AZ: 14-0301.620/1410 und 4.8.2014, AZ: 14-0301.620/1561)



# Bruchteils-Regelung für Teilzeitbeschäftigte

---

- Bruchteile aus einer Altersermäßigung und einer Schwerbehindertenermäßigung (siehe § 5) werden addiert.
- (Quelle: KM, 29.9.2010; AZ: 14-0301.620/1410 und 4.8.2014, AZ: 14-0301.620/1561)

# Bruchteils-Regelung für Teilzeitbeschäftigte

---

- Wer zu einem Teil in den außerschulischen Bereich (Seminar, Schulamt etc.) (teil)abgeordnet ist, **hat nur an der Schule** Anspruch auf anteilige **Alters- bzw. Schwerbehindertenermäßigung** .
- Bezugsgröße ist der an der Schule erbrachte Beschäftigungsumfang.
- Schwerbehinderte Lehrkräfte haben im außerschulischen Bereich (z.B. Tätigkeit am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung) Anspruch auf jährlich 5 Tage Zusatzurlaub gem. § 23 AzUVO und § 125 SGB IX (bei Teilabordnung anteilig neben den Schulferien); bei Lehrkräften im Schuldienst ist dieser Urlaub durch die Schwerbehindertenermäßigung abgegolten.
- (Quelle: KM, 29.9.2010; AZ: 14-0301.620/1410 und 4.8.2014,AZ: 14-0301.620/1561)

# Teilzeitbeschäftigung (§ 69 LBG)

---

- familiäre Teilzeit (Kind unter 18 oder nach ärztlichem Gutachten pflegebedürftige Angehörige tatsächlich betreuen/pflegen)  
**Ist-Regelung** (zwingende dienstliche Belange)
- unterhältige familiäre Teilzeit\* mind. 30%  
**Kann-Regelung** (dienstliche Belange)
- unterhältige Teilzeit während Elternzeit mind. 25%  
**Kann-Regelung** (wenn im dienstlichen Interesse)
- voraussetzungslose Teilzeit  
**Kann-Regelung** (dienstliche Belange)
- Freistellungsjahrregelung **Kann-Regelung**
- Altersteilzeit bei Schwerbehinderung (§ 70 LBG)

# Freistellungsjahr (§ 69.5-8 LBG)

- Anspruch zum Ende des Bewilligungszeitraumes
- **Verschiebung** möglich (max. ins achte Jahr)
- **Kumulation** möglich
- Untergrenze halbes Gehalt
- Laufzeit 3-8 Jahre
- gilt nur für **bestimmte Personengruppen**  
Funktionsstelleninhaber/innen\* sind vom Freistellungsjahr **grundsätzlich** ausgenommen.  
\* Schulleiter- und stellvertretende Schulleiter/innen, Fachberater- und Fachabteilungsleiter/innen an beruflichen Schulen und Gymnasien, Fachberater/innen im höheren Dienst in der Schulaufsicht sowie Fachberater/innen als Fachleiter an den Seminaren für die Lehrerbildung.
- Ausnahme: max. 1 Jahr unmittelbar vor Ruhestand
- **Widerruf** nur möglich, wenn **Umstände Abwicklung unmöglich** machen, zwingend bei Beendigung des Beamtenverhältnisses, Dienstherrnwechsel und Altersurlaub
- bei sonstigem Urlaub Unterbrechung (Widerruf optional möglich)

# Freistellungsjahr (§ 69.5-8 LBG)

- Die Übersicht zeigt ein 4/5-Freistellungsjahr vor dem Antragsruhestand für eine Lehrkraft, die am 1.5.1956 geboren wurde, also am 1.5.2019 das 63.Lebensjahr vollendet\*.
- Dargestellt ist der Antragsruhestand ab **1.8.2020** (2,7% Abschlag).

Schuljahr 2019/20 0,00% Arbeit – 80% Gehalt	Fünftes Jahr („Jahr der vollen Freistellung“) eines 4/5-Sabbatjahres	Ansparphase
Schuljahr 2018/19 100% Arbeit – 80% Gehalt	Viertes Jahr eines 4/5-Sabbatjahres	
Schuljahr 2017/18 100% Arbeit – 80% Gehalt	Drittes Jahr eines 4/5-Sabbatjahres	
Schuljahr 2016/17 100% Arbeit – 80% Gehalt	Zweites Jahr eines 4/5-Sabbatjahres	
Schuljahr 2015/16 100% Arbeit – 80% Gehalt	Erstes Jahr eines 4/5-Sabbatjahres	

# Freistellungsjahrkumulation



Ansparphase



Rückgabephase

VARIANTE	MODELL	JAHR									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1 a	2/3	■	■					■			
	2/3			■	■				■		
1 b	2/3	■	■			■					
	2/3			■	■		■				
1 c	2/3	■	■				■				
	2/3				■	■		■			
2	3/4	■	■	■				■			
	3/4				■	■	■		■		
3	4/3	■	■	■			■				
	3/2				■	■		■			
4	5/4	■	■	■	■			■			
	3/2					■	■		■		
5	6/5	■	■	■	■	■			■		
	3/2						■	■		■	
6	3/2	■	■					■			
	3/2			■	■				■		
	3/2					■	■			■	
7	3/2	■	■						■		
	3/2			■	■					■	
	4/3					■	■	■			■

Quelle: Rundschreiben RP Stuttgart Februar 2006

11.11.2016

© Arthur F. Vosseler

# Mindestdeputat Freistellungsjahr

Mindest-Stundenzahl je Modell und Regelstundenmaß

## Mindeststundenzahl bei Teilzeitbeschäftigung

R-Maß	Mindeststundenzahl (Wochenstunden)					
	2/3- Modell	3/4- Modell	4/5- Modell	5/6- Modell	6/7- Modell	7/8- Modell
25	19	17	16	15	15	14,5
26	19,5	17,5	16,5	16	15,5	15
27	20,5	18	17	16,5	16	15,5
28	21	19	17,5	17	16,5	16
31	23,5	21	19,5	19	18,5	18

# Beurlaubung (§ 72 LBG)

---

- familiäre Beurlaubung  
**Ist-Regelung** (zwingende dienstliche Belange)
- voraussetzungsloser Urlaub max. 6 Jahre  
**Kann-Regelung** (dienstliche Belange)
- voraussetzungsloser Altersurlaub bis Ruhestand  
**Kann-Regelung** (dienstliche Belange)
- voraussetzungsloser (Alters)Urlaub darf zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit o.ä. nicht bewilligt werden
- Nebentätigkeit bis 12 Zeitstunden/Woche (8 Unterrichtsstunden) darf genehmigt werden
- Urlaub und unterhältige Teilzeit (außer bei EZ) dürfen zusammen 15 Jahre nicht überschreiten (Ausdehnung bis Ende des laufenden Schuljahres zulässig)



# Ausnahmeregelung TZ & BU

---

- Funktionsstellen\*
  - nur Altersurlaub und Pflegezeiturlaub sowie Elternzeit
  - unterhäftige TZ nur bei Pflegezeit und Elternzeit
  - Funktionsaufgaben müssen in vollem Umfang wahrgenommen werden
  - Freistellungsjahr max. 1 Jahr unmittelbar vor Ruhestand (bzw. Altersurlaub)
  - Schulleitern ATZ nur im Blockmodell
- Freistellungsjahrregelung gilt nur im Schulbereich, nicht Schulverwaltung und Seminare etc.

\*Der Funktionsstellenbegriff bezieht sich auf Schulleiter, stellv. Schulleiter, Fachberater sowie Abteilungsleiter zur Koordinierung schulfachlicher Aufgaben an Gymnasien/berufliche Schulen ...

# Altersteilzeit (§ 70 LBG)

---

- **schwerbehindert** zum Zeitpunkt der Antragstellung
- **55. Lebensjahr vollendet**
- im 5-Jahreszeitraum vor Antritt mind. 3 Jahre beschäftigt (VZ oder TZ)
- dienstliche Belange dürfen nicht entgegenstehen
- **TZ-Modell:** bis Ruhestand **Teilzeit** mit 60% (nur Vollbeschäftigte) oder
- **Blockmodell** 3/5 bisherige Arbeitszeit\* und 2/5 freigestellt (\*Durchschnitt von zwei Jahren)
- **Teilzeitmodell Beginn** erster Unterrichtstag oder 1.02. **Ende** in den Sommerferien oder 31.01.
- **Blockmodell Beginn Freistellungsphase** 1.02. / 01.08. / 01.09.
- **Bezüge anteilig 60%** der bisherigen Bezüge zzgl. **ATZ-Ausgleich** auf ca. **80%** der bisherigen **Nettobezüge**
- **Versorgungszuwachs** nur anteilig (60%)

# Pflegezeit (§ 74 LBG)

---

- Fernbleiben vom Dienst ohne Genehmigung **bis zu 10 Tagen** (9 Tage mit Bezügen), wenn in akuter Pflegesituation (§ 7.3 Pflegezeitgesetz) pflegerische Versorgung sichergestellt oder Pflege organisiert werden muss (Anzeigepflicht, ggf. Nachweis)
- Pflegezeit**urlaub** max. 6 Monate (ohne Bezüge, aber mit Beihilfe)
- Pflegezeit**teilzeit** mind. 30%: **Ist-Regelung** (dringende dienstliche Belange)
- Pflegezeiturlaub oder Pflegezeitteilzeit unterbricht Urlaub § 72 oder Teilzeit § 69 LBG (Antragsfrist 2 Wochen)

# Noch Fragen ?

---